**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 39

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

Gegründet 1728 📥

Riemenfabrik 2485 05

Alt bewährte Ia Qualität Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

### Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal=Mitteilungen.)

Nachdruck verboten

Marie Colore Control C

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Bergrößerung und Umban bes Aufnahmsgebändes der Station Arbon. Parquetarbeiten an A. Häberli, Parquetier, Romanshorn; Malerarbeiten für das neue Abortgebände an Hugo Kugler und M. Burkhardt, Maler, Arbon.

Straßenbauten in St. Gallen. Erstellung der Gottfried Kellerund der Berneckstraße an Adreani & Premoli in Zürich V.

Der Firma Schweizer. Steinholzwerfe Jacob Tschopp & E. Merz in Basel übertragene Arbeiten: Fugenlose Dolomentvöden, Schweiz. Vat. 33307, D. R. V. 162587: 1. H. Thommen, Meggermeister, zum Kößli, in Zunzgen bei Silfach, Belag auf den ausgelaufenen Hölzboden, zweischichtig, im Restaurationslokal. 2. H. Auflin, Schreinermeister, St. Albanringweg, Basel, Bodens und Wandsverkleidung im Badzimmer. 3. H. Spinnler, Bäckermeister, Liestal, Fußbodenbelag auf ausgelaufenen Beton in der Backfube, zirka 30 m². 4. Wagner & Weber, Architekten, in St. Gallen, zweischichtiger Belag sämtlicher Säle der Stickereigeschästishäuser an der Teusener- und Davidstraße, zirka 3600 m². 5 Cd. Rybi, Baumeister, Bern, einschichtiger Bodenbelag im Waschüchengebäude des Inselspitals, zirka 38 m².

Rheinforreftion. Objekt 1669, bei Ragaz, Borgrunderganzung, an Robert Lut in Ragaz.

Lieferung von Schulbänken (St. Galler Bolksichulbank) für das Schulbans Grads an Bruderer, mech. Schreinerei, Reute (Appenzell A.Rh.) Bauleitung: J. Staerkle, Architekt, Korschach.

Erstellung neuer Fenster und Reparaturen der Jalousien am Schulhans Spitzen-Sitzel (Birich) an Gebr. Fibeeler, Spitzen.

Erstellung eines Zielwasses und einer Zeigerhiltte in Virmensborf (Ziirich) an Josef Hüsser, Beriton (Aargau) und Jakob Job zum Konsum, Birmensborf.

Drainage Arisdorf (Basellaub). Deffnen der Draingräben und Röhrenlegung an Karl Handschin in hersberg (Baselland); die Zementröhrenlieserung an Christen & Sohn auf Schweizerau bei Birkfelden.

Straßenkorrektion im Dorfe Rudolfingen (Zürich). Sämtliche Arbeiten an Sb. Pfifter, Zementwarengeschäft, Andelfingen.

Erstellung von zwei Waldstraßen für die Bürgergemeinde Gachnang (Thurgan) an 36. Wellauer, Affordant, in Ueßlingen.

Regulierung der alten Franenselber Straße in Matingen an Otto Hugentobler, Straßenmeister, Matingen.

Neubau des evangel. Pfarrhauses in Märstetten (Thurg.) Erdarbeit an Deutsch-Peter, Märstetten; Maurerarbeit an Betterli, Beinfelden; Steinhauerarbeit und Sandsteinlieserung an Schalch, Mauren; Granitlieserung an Schultheß, Lavorgo; Zimmerarbeit an Lüthi, Märstetten; Spenglerarbeit an Deß, Märstetten; Dachbeckerarbeit an Mohn, Märstetten, und Hugentobler, Amlikon; Schmiedearbeit und Sisenlieserung an Boltshauser, Märstetten. Bauleitung: A. Brenner, Architest, Frauenseld.

Erstellung eines neuen Fenerherdes mit Käsetessi für die Käsereis-Genossenichaft Lohnstorf-Mühlethurnen (Bern) an Zentralheizungsfabrit Bern A. G. in Ostermundigen.

## Clektrotedjnische und elektrodjemische Kundschan.

Basserwerk Augst. Wir lesen im "Landschäftler": In Bern fand eine weitere Konferenz der Vertreter der Kantone Baselstadt, Baselland und Aargau unter

dem Präsidium des Herrn Bundesrat Forrer ftatt, um sich womöglich über die Ausführung der Wafferkraft= anlage bei Augst zu verftändigen und das volkswirtschaftlich so bedeutungsvolle und wichtige Werk in nächster Zeit ins Leben rufen zu können. Nachdem noch vor Jahresfrist sich die Vertreter des Kantons Aargau bereit erflärt hatten, den Rantonen Bafelftadt und Bafelland entgegenzukommen und den definitiven Entscheid der aargauischen Behörden mehr oder weniger von dem Zustandekommen des bei Lausenburg projektierten Werkes abhängig machen wollten, nehmen dieselben nunmehr einen ganz andern Standpunkt ein und möchten bas Werk auf aargauischem Gebiete errichten lassen, obschon Gutachten bewährter Techniker erklärt haben, daß eine rationelle Lösung der Anlage nur möglich sei, sofern das Wafferwerk auf basellandschaftlichem Gebiete erstellt Der Kanton Aargau hat deshalb von Hrn. werde. Ingr. Nationalrat Zichokke ein Gutachten ausarbeiten laffen, nach welchem die Erstellung auf aargauschem Gebiete bedeutende Vorzüge haben solle. Das Resultat der konferenziellen Verhandlungen war deshalb für die Rantone Baselstadt und Baselland tein zufriedenstellendes und es soll vorerst eine Prüfung des Zichokke'schen Projektes und Gutachtens stattfinden. Die Angelegenheit scheint sich dadurch in die Länge ziehen zu wollen und es dürfte die Frage an die basellandschaftlichen Behörden herantreten, ob nun nicht die beförderliche Ausführung des Birsfelderwerkes geplant und an Sand genommen werden follte.

Gleftrigitats= und Bafferverforgung Stafa. Die am 17. Dezember abgehaltene, von 276 Mann besuchte Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig den Ankauf des Elektrizitätswerkes A. G. und damit auch den Ausbau des Leitungsnetes in die äußeren Gemeindeteile. Ziemliche Verlufte haben bei diesem Kauf die Aftionäre erlitten, indem sie etwa 50,000 Fr. (28,000 Fr. Zins= verluft und 22,500 Fr. Kapitalverluft an den Stammaktien) "abschreiben" durften bei diesem Geschäft. Hätte die Gemeinde schon vor acht Jahren selber gebaut, so hätte wohl auch sie die gleichen Verluste zu tragen gehabt, da diese zum Teil in der Vervollkommnung ber Uebertragung elektrischer Kraft ihre Ursachen hatten. Mit sehr großem Mehr wurde der Kredit von 3—4000 Franken zum Studium einer einheitlichen Wasserversorgung bewilligt. Die Gemeinde hat mit diesen Be= schlüffen gezeigt, daß sie endlich mit der Zerfahrenheit in allgemeinen Fragen abzufahren gewillt ift.

Polizei-Berordnung betreffend eleftrifche Belenchtung in Magazinen und Schanfenftern in ber Stadt Lugern.

1. In Schaufenstern, Verkaufs- und Lagerräumen dürfen elektrische Glühlampen und Glühlampensassungen mit leicht entzündlichen Stoffen nicht in Berührung



kommen; es sind Vorrichtungen anzubringen, die dieses Berühren verhindern. Watte, Flitter, Seidenspapier und ähnliche Stoffe dürfen nur in einer Entsfernung von mindestens 20 cm von Glühlampen plaziert werden.

2. Das Aufhängen von Gegenständen oder gar das Anheften solcher mit Stecknadeln an elektrischen Lichtleitungen, Leitungsschnüren u. drgl. ist verboten. Besonders ist darauf zu achten, daß metallisch durchwirkte Stoffe (Flitter) nicht mit elektrischen Lichtleitungen, Beleuchtungskörpern, Widerständen oder Schaltern in Berührung kommen können.

3. Die Angestellten der Installationsabteilung des Elektrizitätswerkes, sowie Organe der städtischen Polizei werden diese Einrichtungen beständig kontrollieren. Die Geschäftsinhaber werden für alle Folgen, welche aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehen können, verantwortlich erklärt.

Gleftrizitätsversorgung Rheineck. Den Bemühungen bes Initiativkomitees für Errichtung einer elektrischen Licht= und Kraftstation bes großen Bodensee=Thurtal Werkes ist es gelungen, Herrn Direktor Wagner vom Elektrizitätswerk Zürich zur Ausarbeitung eines Projektes und Gutachtens für die Gemeinde Rheineck zu gewinnen.

Das sehr instruktive Gutachten sieht von Ansang an eine Trennung von Krast- und Lichtleitung vor, serner will er neben Strom von 250 Bolt Spannung auch solchen von 145 Bolt sür Lampen unter 16 Kerzen abgeben. Die Installationen sollen vis ins Haus der Abonnenten gratis sein, dito der Glühlampenaustausch und die Benützung des Stromzählers, der überall einzeset werden soll, da man auf Pauschaltarise allgemein verzichtet.

Von Errichtung einer Akkumulatorenstation rät Herr Wagner an Hand seiner Berechnungen vorläufig ab. Die Kosten der ganzen Anlage werden auf Fr. 47,000 berechnet, die Einnahmen p. a. Fr. 30,000 und die Ausgaben Fr. 33,000 geschätzt bei minimalen Preisansäßen.

Elektrizitätsversorgung des Gasterlandes. Herr Dr. med. Steiner in Kaltbrunn trägt sich mit dem Gedanken einer Quellenfassung in der Alp Bengi, um die Gemeinden Kaltbrunn, Benken, beliebigenfalls auch Schänis und Uznach mit elektrischer Kraft auf eint oder andere Beise versehen zu können.

"Siemens", Elektrische Betriebe, Aktiengsellschaft, Berlin. Der Bericht dieses Unternehmens, in dessen Aufstichtstat drei Schweizer sitzen, weiß über das mit 30. September abgelausene sechste Geschäftsjahr Gutes zu berichten. Der in Berlin stattgefundenen Generalversammlung wurde eine Dividende von  $5^{1/2}$  Prozent beantragt. Die Stromabgabe in der von dem Unternehmen im eigenen Betriebe geführten Lichtzentrale und Straßenbahn in Weimar hat im verslossen Jahre wiederum eine Steigerung gegenüber dem Borjahre ersahren.

Das Installationsgeschäft entwickelte sich weiter günztig; es kamen neben vielen nennenswerten Erweiterungen bestehender Anlagen eine große Zahl Neuanlagen zur Ausführung.

Bei dem Bahnbetrieb ist eine Steigerung der Verfehrsziffer und dementsprechend auch der Einnahmen um etwa 5 Prozent gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung der sechs verpachteten Elektrizitätswerke ist weiterhin eine gute gewesen. Bei sämtlichen Werken läßt sich eine Zunahme der Anschlüsse der abgegebenen Kiloswattstunden und der Bruttoeinnahmen konstatieren und zwar betrug die letztere beim Elektrizitätswerk in Malaga 4 Prozent, beim Werk in Pisa 10,5 Proz., beim Werk in Perugia 9 Prozent, Messandria 3,2 Proz., Hos i. B. 8,4 Prozent, München (Ost) 4 Prozent.

Der Betriebsgewinn aus allen Elektrizitätswerken beziffert sich auf 811,950 Mk.; für Abschreibungen wurden 203,256 Mk., für Erneuerungen 85,706 Mk., für Obligationenzinsen 211,320 Mk. ausgegeben. Das Aktienfapital ist auf 5 Millionen Mark geblieben, während die Obligationenschuld weiter auf 4,58 Millionen Markzurückgegangen ist. Sämtliche Elektrizitätswerke stehen mit 10,79 Millionen Mark zu Buch.

Ein Riesen-Cleftrizitätswerksprojekt in Bayern. Ueber "Die Krast der Jax, eine Quelle des Keichtums für Stadt und Bolt" hielt Major von Donat in dem Prinzensale des Casé Luitpold in München einen längeren Bortrag, in dem er das bereits vor mehreren Monaten veröffentlichte Jartal-Kochelsee-Projekt in eingehenden Ausführungen und unter Borlegung von Kartenmaterial entwickelte. Dem Vortrage wohnten nur geladene Gäste bei, unter denen sich Prinz Ludwig, mehrere Abgeordnete, sowie eine Anzahl Gelehrter,

Telegramm-Adresse: Armaturenfabrik

# Happ & Cie.

Telephon No. 214

### Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

## Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

creen

## Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

hydranten
Straßenbrunnen
Anbohrichellen
Wallermeller

und

1556 с 05

### sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise,

Großindustrieller 2c. befanden. Die "M. N. N." berichten barüber:

Major v. Donat hat sich bereits durch seinen gewaltigen Plan, die giftigen Pontinischen Gumpfe zu trocknen, urbar und gesund zu machen, einen angesehenen Namen gemacht. Gerade vor einem Jahre hat er, wie er ausführte, einen weiteren Blan erdacht, der dem wirtschaftlichen Leben gerade unseres bayerischen Alpenlandes neue, in ihrer Folge noch gar nicht abzusehende Perspettiven erschließt. Sein Plan besteht darin, das Fartal zwischen Wallgau und Vorderriß quer zu durchbämmen, dadurch einen neuen See zu bilden, den zustünftigen Ffaarsee, aus welchem die Fluten durch einen Drucktrollen (schrägen Tunnel) zunächst nach dem Wals chensee, aus diesem durch einen zweiten Druckstollen nach dem Kochelsee, dann, mit der Loisach vereint, bei Wolfratshausen wieder ins Jarbett strömen. Um die Waffermenge noch zu vergrößern, wird auch der Rißbach, welcher fast halb so wasserreich wie die Far ist, durch einen Hang-Kanal in jenen neuen Farfee gewiffermaßen zurückgeleitet. Zweck dieser Anordnung ist, durch Turbinen an der Mündung der beiden Druckstollen eine fo ungeheure elettrifche Rraft zu erzeugen, wie fie in der gangen Welt noch nicht erreicht ist und womit nicht nur unser rechtscheinisches Bahn= net betrieben werden kann, sondern auch noch eine große Anzahl von Fabrifen.

Major v. Donat suchte in wissenschaftlicher Form nachzuweisen, daß die Druckhöhe beider Stollen (Kochelsec und Fartal) zusammen 250 Meter ergebe und daß auf einen Fahresdurchschnitt von sekundlich 32 bezw. 35 Kubikmeter Wasser aus Far und Rißbach zu rechnen sei. Diese Fluten, 250 Meter herabstürzend, produzieren aber 86,000 permanente, Sommer und Winter gleichbleibende Pferdekräfte. Zu diesen kommen in nächster Nähe noch weitere 10,000 PS hinzu, sodaß 96,000 PS zur Versügung stehen. Dieser Gewinn von 96,000 PS bedeutet zunächst, daß die jährlich 15 Millionen Mark, die disher für Kohlen der Eisenbahnen über die bayer. Grenze wandern, im Lande verbleiben und überhaupt erspart werden. Damit sind aber nicht nur viele und

große Annetmlichkeiten für das reisende Publikum, sondern auch erhebliche weitere Ersparnisse für den Staat verknüpft. Denn der elektrische Betrieb kostet etwa nur ein Drittel des Dampsbetriebes, für welchen Bayern im Jahre 123 Mil. Mark ausgibt; dadurch warden als reine jährliche Ersparnis mindestens 25 Millionen Mark übrig tleiben. Zu einem noch größeren Resultate kommt man, wenn man die 96,000 PS der Privatindustrie zusuhre.

Der Vortragende berechnet in dieser Hinsicht 48 Mill. Mark Gewinn (1 Pferdekraft durch Kohle in München produziert etwa 500 Mark). Alle seine Berechnungen, sowie die Ausführung der Anlage belegte der Vortragende mit genauen Angaben und Vergleichungen, und so kam er auch auf die Kosten des Projekts, die er insgesamt auf höchstens 15 Mill. Mk. berechnet. Das wäre nun eine einmalige Ausgabe, die genau so viel beträgt wie die Staatsbahn alljährlich für Beschaffung von Kohlen über die Grenze schickt, und erheblich weniger, als ein Hochwasser Schaden anrichtet.

In ausführlicher und verständlicher Beise zählte der Bortragende darauf all die Borteile auf, die eine solche Anlage für Bayern bringen würde, zunächst die Elektrisserung des baherischen Bahnbetriebes, wodurch neben anderen Borzügen allein ein Gewinn von 25 Mill. Mk. erzielt würde, die billige Arbeitskraft für die Industrie (eiwa 10 Mk. per Pserdekrast), etwa 3000 Hektar Jarboden würden der Kultur erschlossen werden, die baherische Landwirtschaft würde zu großer, ungeahnter Blüte empor gehoben werden, die Heizung der Stadt München mittels Elektrizität würde in Aussicht gestellt werden, Hochswasserschaften würden verschwinden u. s. w.

### Folz gegen Eisen.

(Eingefandt.)

Der bedauerliche Unfall am Charing-Croß Bahnhof in London hat wieder einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf die Gefahren der Verwendung von Eisenkonstruktionen zu Bauzwecken erregt. Die beinahe völlige